

## Dyspraxien

### Kurs Nr. 52.23

<b>Beschreibung</b>	<p>Die folgenden Thesen werden im Kurs diskutiert und begründet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Handeln stellt einen zentralen Teil unseres Denkens (und damit auch unserer Sprache) dar, das Handeln erst ermöglicht es uns, unsere Umwelt zu verstehen,</li> <li>• unsere (unserem Bewusstsein grösstenteils nicht zugängliche) Motorik verknüpft Geist und Körper, Psyche und Kognition:</li> <li>• entsprechend bedeutsam sind Entwicklungsstörungen der Bewegungs- und Handlungsplanung, sogenannte Dyspraxien;</li> <li>• Dyspraxien* beeinflussen die Spielentwicklung und das Selbstvertrauen der betroffenen Kinder.</li> <li>• *Es gibt nicht <i>eine</i> Dyspraxie, sondern verschiedene Formen von Beeinträchtigungen der Bewegungs- und/oder Handlungsplanung, also Dyspraxien (pl.): Es ist für die therapeutische und die pädagogische Arbeit relevant, die verschiedenen Formen zu unterscheiden!</li> <li>• Entsprechend wichtig ist es, eine handlungsleitende Diagnose stellen zu können: die Dyspraxie begleitende minimale cerebrale Bewegungsstörung (CP) ermöglichen es meist, eine gute Arbeitshypothese bezüglich der spezifischen Form der bestehenden Dyspraxie zu generieren</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<p>Dyspraxien verstehen lernen.</p> <p>Die Grundlagen der eigenen Therapieplanung und der interdisziplinären Zusammenarbeit bei Kindern mit einer Dyspraxie überdenken.</p>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Logos - zur Bedeutung des Handelns             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ was haben Sprache und Handeln miteinander zu tun?</li> <li>○ Kompetenz und Verstehen - zwei entfernte Verwandte?</li> </ul> </li> <li>• Einige Ideen zur Entwicklungsdiagnostik:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Diagnostik des Impairments oder der Disability?</li> <li>○ Qualität als wichtigster Aspekt</li> <li>○ primäre und sekundäre Variabilität</li> </ul> </li> <li>• Minimale cerebrale Bewegungsstörungen als Werkzeug der Diagnostik</li> <li>• umschriebene Entwicklungsstörung motorischer Funktionen (ICD-10 F82) und Dyspraxien: "alles ist eins"?</li> <li>• Zur Systematik der Dyspraxien: unterschiedliche Leitmotive der Therapie</li> <li>• Dyspraxien begleitende Entwicklungsstörungen ("Komorbidität")</li> <li>• Eine Einführung in die entwicklungsneurologische Diagnostik minimaler zerebraler Bewegungsstörungen und eine Vertiefung der Thematik "Dyspraxien" mit Fallbesprechungen zu Patient*innen der Kursteilnehmerinnen werden im Kurs "Dyspraxien 2 - Praxis der Untersuchung des (Vor-)Schulkindes" angeboten.</li> <li>• Kasuistik: Ideen zur Therapieplanung bei Kindern mit einer Störung der Praxie und zur Beratung der Eltern und beteiligter Lehrkräfte</li> </ul>

<b>Leitung</b>	Christa Loukombo, Ergotherapeutin Lorenz Luginbühl, Dr. med., Pädiatrie FMH, Entwicklungsneurologe
<b>Datum / Ort</b>	<b>Freitag und Samstag, 10. &amp; 11. November 2023 in Bern</b>
<b>Zielpublikum</b>	Mit Kindern arbeitende Ergo- und Physiotherapeut*innen, Logopäd*innen, Psycholog*innen, Psychomotoriktherapeut*innen und (Heil-)Pädagog*innen. Kinderärzt*innen
<b>Dokumentation</b>	Den Teilnehmerinnen wird ein Skript zu den Kursinhalten abgegeben
<b>Literatur</b>	- Luginbühl L., Loukombo Ch.: Dyspraxien und minimale zerebrale Bewegungsstörungen (CP). (Fachzeitschrift Ergotherapie, Ausgabe 06/19, Seite 6-10)
<b>Kosten</b>	EVS-Mitglieder      CHF 480.00 Nichtmitglieder      CHF 680.00
<b>Anmeldung</b>	<p>Bis 6. Oktober 2023 an das EVS-Sekretariat.  <a href="https://www.ergotherapie.ch/bildung/fort-und-weiterbildung">https://www.ergotherapie.ch/bildung/fort-und-weiterbildung</a></p> <p>Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt.</p> <p>ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz          Altenbergstrasse 29/Postfach 686          3000 Bern 8  <a href="http://www.ergotherapie.ch">www.ergotherapie.ch</a></p>